



DER AUFSTAND

für eine Gesellschaft der Gleichen
und Generalamnestie für Alle!

Ausgabe 42/21

17.10.2021



Ein Geschäftsinhaber, der einem gesunden Menschen den Zutritt in seinen Laden verweigert, spricht damit rechtlich ein Hausverbot aus und das gilt für eine unbestimmte Zeit. Halten wir uns daran und zwar für alle Zeiten!!



Bitte seid clever:
setzt die **2G-Regel** durch,
macht die **Schutzimpfungen**
zur Pflicht und achtet strikt
auf die **Maskenpflicht**.

Diese Wochenzeitung ist als PDF-Datei unter:

<http://deraufstand.wihuman.de/> oder

<https://debattenraum.eu>

Jeder Leser kann über die Email-Adresse Artikel ein-reichen:

gdg-deraufstand-abo@wihuman.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Holger Thurow-N.

Herausgegeben von der

"Gesellschaft der Gleichen" (GbR)

Rechtlich vertreten von: "UMEHR e.V."

(VR 24757), Holsteiner Chaussee 303 b,
22457 Hamburg

Email: gdg-deraufstand-abo@wihuman.de



Offene Versammlung

In Kooperation zwischen:

**Thorsten aus Lübeck, der GdG
(Gesellschaft der Gleichen/GbR)
und „Politische Teilhabe e.V.“**

jeden **Dienstag**

um **20:00 Uhr,**

Ort: **Zoom-Meeting**



Du bist interessiert?

Informiere Dich unter über 0391 50549965,
0176/23470736, oder kontaktiere uns über das
Impressum auf der Titelseite dieser Zeitung.

Bring gerne deine Themen mit!

<https://t.me/gruppewiderstand>

Telegram



Info Gruppe Widerstand

Gruppe zur gegenseitigen Unterstützung
aller Widerständler! Hier gerne Bilder/
Videos/Infosmaus Berlin posten, wir
veröffentlichen diese umgehend auf dem
Kanal - <https://t.me/kanalwiderstand>



www.debattenraum.eu

Ein SKLAVE, der weiß dass
er ein SKLAVE ist,
wird sich früher oder später
zur WEHR setzen.
Also liegt es im INTERESSE des Systems,
ihn im Glauben zu LASSEN,
dass er frei ist.
BROT UND SPIELE
sind dafür notwendig, dass der Bürger
den Scheiß glaubt,
den das System ihm vorsetzt.
Solange du das nicht begreifst,
spielst du nur ihr Spiel mit,
dass du nur verlieren kannst.
Spreng die Ketten
deiner MENTALEN Versklavung!!
Denke weiter! Blicke weiter!
Denke selbst!
NUR DU SELBST KANNST DICH BEFREIEN!
WACH AUF!
Sei der FEHLER im SYSTEM!



Info Kanal Widerstand

Kanal zur Unterstützung aller
Widerständler! WIR unterstützen und
koordinieren euch so gut es geht!
Eure Bilder/Medien von Aktivitäten
gerne in die Gruppe zwecks sofortiger
Veröffentlichung und Weiterleitung.

<https://t.me/kanalwiderstand>

Telegram





dieBasis
 Basisdemokratische Partei Deutschland
 Freiheit Machtbegrenzung Achtsamkeit Schwarmintelligenz

Pressemitteilung

Berlin, den 11.10.2021

Schluss jetzt! Nach Korrektur der Impfquote - Corona-Maßnahmen sofort aufheben!

Am 7. Oktober 2021 hat Bundesgesundheitsminister Spahn eine Korrektur der bevölkerungsweiten Impfquote gegen die COVID-19-Erkrankung bekanntgegeben. Das RKI geht jetzt von einem Anteil von bis zu 80 % vollständig geimpfter Personen in der Erwachsenenbevölkerung aus. Damit ist eine Größenordnung erreicht, die seit langem als Maßstab für den Eintritt der Herdenimmunität als ausreichendem gesamtgesellschaftlichen Schutz gegen COVID-19 angesehen wird, zumal die Gruppe der Genesenen, also die Millionen Menschen, die selbst Antikörper gebildet haben, hier noch hinzuzurechnen ist.

Europäische Nachbarländer wie Dänemark und die Niederlande haben bei ähnlichen Impfquoten die Corona-Maßnahmen für ihre Bürger weitgehend aufgehoben. In Deutschland haben Fachleute wie Prof. Dr. Sönnichsen und Organisationen wie die Kassenärztliche Bundesvereinigung bereits vor der Korrektur der Impfquote die Aufhebung der Corona-Maßnahmen in unserem Land gefordert. Diese Forderungen werden von der Basisdemokratischen Partei Deutschland (dieBasis) mitgetragen und hiermit erneuert.

So fordert Dirk Herzog, Vorsitzender des Landesverbandes Brandenburg von dieBasis: "Wir verlangen von der amtierenden Bundesregierung die sofortige Aufhebung aller CoronaMaßnahmen. Ein „Freedom Day“ für Deutschland sofort! Die Zwangsmaßnahmen und Grundrechtseinschränkungen sind medizinisch längst nicht mehr begründbar und unverhältnismäßig. Wir fordern den neugewählten Deutschen Bundestag auf, die epidemische Notlage von nationaler Tragweite sofort aufzuheben. Jede weitere Verschärfung der Regelungen - wie die Einführung des 3G-Modells für Betriebe - lehnen wir ab, denn mit der erreichten Herdenimmunität schaden Einschränkungen nur dem Mittelstand und den Menschen unserer Region. Wir fordern stattdessen endlich die Rückkehr zur Normalität und die Beendigung der Angstkampagnen!"

dieBasis fordert den sofortigen „CEXIT“ und schlägt Maßnahmen vor, die Folgen der Corona-Krise zu beseitigen.

Der CEXIT aus der Coronakrise - dieBasis antwortet - Basisdemokratische Partei Deutschland | dieBasis (diebasis-partei.de)

Offener Brief an die Vorsitzenden der Kassenärztlichen Bundesvereinigung - Basisdemokratische Partei Deutschland | dieBasis (diebasis-partei.de)

Basisdemokratische Partei Deutschland
Ruppiner-See-Straße 27,
13599 Berlin

Vorstandsvorsitzende:
Diana Osterhage, Dr. Andreas Baum

www.diebasis-partei.de
Presse@dieBasis-Partei.de

Bankverbindung:
IBAN: DE09 6416 3225 0434 1370 06
BIC: GENODES1VHZIBAN:



Justitia in Frankfurt am Main.
 Foto: iStock

Staatsrechtler

„Alle Benachteiligungen Ungeimpfter sofort aufheben – sie sind verfassungswidrig“

13 Oktober, 2021 von [Steffen Munter](#)

In einem Rechtsgutachten geht der bekannte Freiburger Staatsrechtler Prof. Dr. Dietrich Murswiek auf die Verfassungswidrigkeit der Benachteiligung ungeimpfter Bürger in Deutschland ein und fordert deren Aufhebung.

ANTWORTEN

Die Neufassung der Commons

29. Juli 2021 · von [Silke Helfrich](#)

Ich finde ja eigentlich, Commoning ist nicht einfach Gemeinwirtschaften, sondern eine Beziehungsweise, die das Wirtschaften gar nicht erst vom „Rest“ trennt. Dennoch lautet der Untertitel eines Artikels, den ich jüngst mit [Johannes Euler](#) veröffentlicht habe so: **Commoning als gemeinwohlorientiertes Gemeinwirtschaften?**

Wie das kommt? Nun, es gibt seit Jahrzehnten eine wissenschaftliche Fachzeitschrift für „*öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen*“, ZögU, die vom [NOMOS Verlag](#) herausgegeben wird und in unzähligen Unibibliotheken zu finden ist (einmal abonniert, können die Beiträge unbegrenzt abgerufen werden).

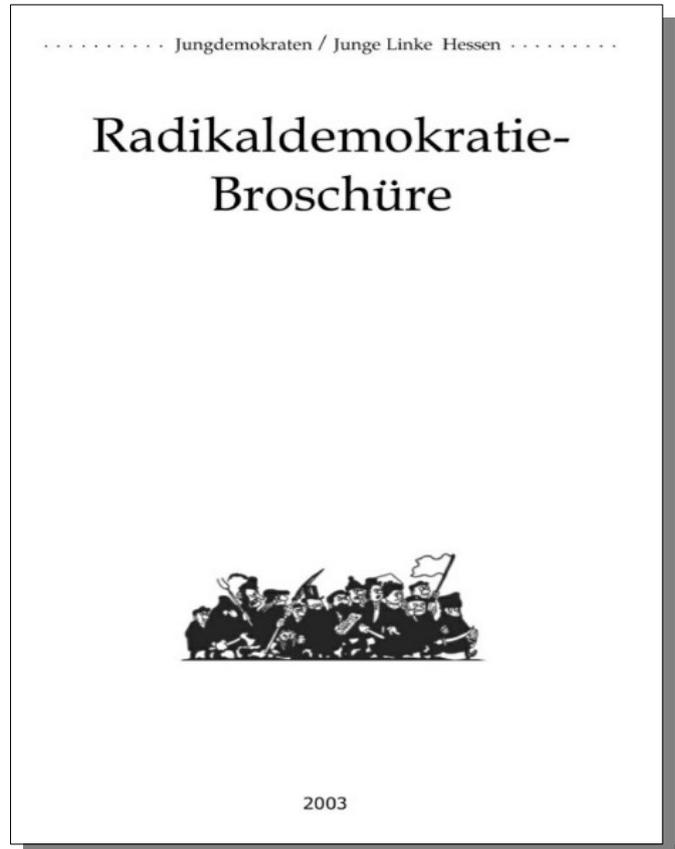
Diese Zeitschrift hat sich ein neues Gewand zugelegt: die eher klassischen Themen wie „Gemeinwirtschaftslehre in ihrer Trägervielfalt, Verwaltungslehre, Sozialwirtschaft, Dritter Sektor, Genossenschaftswesen sowie zivilgesellschaftlich bedeutsame Themenkreise wie Kommunalisierung, Nachbarschafts- und Quartierskonzepte“ und so weiter wurden in der neu gefassten Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl, *Z'GuG*, ergänzt.



Die ZGuG öffnet sich auch „grundlegenden theoretischen und methodologischen Diskussionen“ und „nimmt Themenkreise auf, die einer kulturwissenschaftlichen, aber auch philosophischen Öffnung benötigen, darunter die Social (Medical, Nursing, Educational etc.) Care-Debatten, Gender- und weitere Diversitätskontroversen, die Commons-Theorie sowie die Gabe- und Reziprozitätsforschung.“

Das passt und ist auch der Grund, warum ich die Herausforderung angenommen habe, im Herausgeber:innenkreis mitzuwirken. Hier das erste Ergebnis:

Hier eingereicht von J.M.Hackbarth



Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?

Jungdemokraten / Junge Linke Hessen

Schloßstraße 46

60486 Frankfurt am Main

info@jungdemokratenhessen.de

www.jungdemokratenhessen.de

Redaktion: Markus Büchting, Gesa Heinbach, Stefanie Janczyk, Carmen Ludwig, Oliver Schulz

Satz: Gesa Heinbach

November 2003

Die Redaktion dieser Zeitschrift versucht auch weiterhin mit allen radikal-demokratischen Autoren der damaligen Broschüre Kontakt auf zu nehmen, um uns mit ihnen über ihre radikal-demokratischen Positionen zu verständigen.

Gleichzeitig möchten wir uns mit den Texten der Broschüre auseinandersetzen und laden natürlich auch unsere Leser dazu ein, sich mit Beiträgen an der Debatte über die Positionen die in dieser Broschüre vertreten werden, zu beteiligen. Um die Debatte beginnen und dann systematisch fortsetzen zu können, werden wir den Inhalt der Broschüre immer abschnittsweise veröffentlichen.

(Fortsetzung aus Nr. 41/21)

4. Ideologiekritik

Kritisieren ist das Alltagsgeschäft der Linken. Besonders gerne und häufig wird dabei eine „Ideologie“ kritisiert oder eine herrschende Meinung als „ideologisch“ enttarnt. Ideologie heißt eigentlich die Lehre von den Ideen, wird aber meist abwertend verwendet und unterstellt dann eine gewollte Verschleierung der Wahrheit zu bestimmten Zwecken. „Ideologiekritik“ ist ein Begriff, den Linke in Anschluss an Marx häufig verwenden, um Kritik an jenen Lehren zu üben, die den kapitalistischen Herrschaftsverhältnissen dienen, sie stützen. Olaf bezieht sich gegen Ende seines - ziemlich anspruchsvollen - Textes auf diesen Begriff der Ideologiekritik und erklärt, warum Menschen nicht immer den Interessen folgen, die er (wiederum mit marxischer Terminologie) ihre „wahren“ Interessen nennt.

Aber es gibt auch Ideologiekritik, die sich an die Linke richtet - Schließlich gibt es auch dort so manche Ideologie. Damit setzt Markus sich in seinem Text zum Bilderverbot auseinander. Er bestreitet darin, dass man heute noch keine Aussagen über die angestrebte neue Gesellschaft machen könne und vertritt die Auffassung, dass Kritik allein nicht reicht, Gegenentwürfe nötig und auch durchaus denkbar sind.

4.1. Zwischen Utopismus und Bilderverbot

Warum man sich nicht vor institutionellen Gegenentwürfen scheuen darf

von Markus Büchting

Zusammenfassung

Dieser Artikel nennt einige Argumente, warum wir mit dem konstruktiven Bemühen um eine Alternative in die Puschen kommen sollten und uns hiervon nicht von den Bilderverbietern abhalten lassen sollten.

Am Infostand

Wenn man mit Leuten über eine Kritik am Kapitalismus redet und dabei ist Boden zu gewinnen, gibt es eine argumentative Rückzugslinie: „Was stellst du dir den als Alternative vor?“, ist eine typische Frage. Und nicht immer will der Frager eigentlich auf eine (berechtigte) Polemik gegen ‚die Zone‘ und ihre Planwirtschaft hinaus.

Hiergegen wird nicht selten vom Diskussionspartner, der auf der Seite des Friedens und gesellschaftlichen Fortschritts steht, mit einer Diskussionsverweigerung geantwortet. Es

wird behauptet, es gäbe eine Reihe von Argumenten, die dafür sprächen, dass es theoretisch nicht möglich sei, hierzu etwas Sinnvolles zu sagen. Denjenigen, die sich dennoch darum bemühen, werden meist allerlei Dinge zugeschrieben, die politisch rechts konnotiert sind.

Nun, ich habe dies selbst mal vertreten, und da die größten Kritiker der Molche früher ebensolche waren, möchte ich hier die wichtigsten Argumente zusammentragen. Zunächst werde ich mir die Argumente anschauen, bevor ich ein bisschen über die tatsächlichen Gründe spekuliere. Abschließend mache ich einen Vorschlag.

Kritik und Politik

Was hier nicht bestritten werden soll, ist, dass Kritik an einer Position, ohne selbst eine ausgearbeitete Alternative angeben zu können, häufig berechtigt ist. Denn Kritik muss nicht positiv sein. Das ist selbstverständlich, denn mit Kritik meine ich in diesem Zusammenhang nichts weiter als eine Analyse auf Grund einer normativen Position. Was für Kritik richtig ist, gilt jedoch nicht in jedem Fall für Politik, denn diese muss häufig positiv sein (manchmal allerdings reicht es aus, etwas nur abzuschaffen; dann handelt es sich aber meist um sehr ‚lokale‘ Veränderung). Ein Makrophänomen wie die Organisation einer Ökonomie ist aber keine ‚lokale‘ Veränderung, die ohne Angaben von anderen möglichen Organisationsformen ernsthaft diskutiert werden sollte. Was sollte die Abschaffung des Kapitalismus denn bedeuten? Zurück zu feudalen Zuständen oder denen von Sklavenhaltergesellschaften will sicher niemand. Die Beschreibung des zu erstrebenden Zustandes bleibt höchst nebulös. Wir erfahren etwa, dass es sich um eine freie Assoziation freier Produzenten handeln wird. Oder, dass durch die Abschaffung der Politik die Menschen frei werden, durch die Abschaffung des Mangels, fast möchte man sagen die Abschaffung der Ökonomie, werden sie von wirtschaftlichen Zwängen befreit. Es wird also eine Welt ohne Not, Mangel, Mühe und Arbeit, das Reich der Freiheit und nicht das der Notwendigkeit sein. Die beschriebenen paradiesischen Zustände sind höchst unplausibel, falls man nicht auf den kirchlichen, argumentativen Kniff, die körperlose Wiedergeburt als notwendige Bedingung dieser geänderten Verhältnisse, verfällt. Nicht, dass ich etwa der Meinung sei, dass bspw. die heutigen Hungerkatastrophen, dass Obdachlosigkeit, Kinderarbeit usw. von Natur aus da wären und unabänderlich seien. Allerdings verspüre ich große Lust, Heilsversprechen kritisch zu prüfen. Ein bisschen zu nah ist mir das Ganze nämlich am Reich Gottes.

Diese kritische Prüfung erweist sich allerdings als ziemlich knifflig. Da die Vorstellungen von einer sympathischen Gesellschaft (O. Miemiec) einem strengen Bilderverbot unterliegen.

Mehrere Fassungen des Bilderverbots und deren Schwächen

Ich gebe diesem argumentativen Zug, der gegen eine konstruktive Arbeit an alternativen Konzepten zum Bestehenden vorgebracht wird, nicht versehentlich diesen religiös konnotierten Namen. Manchmal jedenfalls hat das politische Bilderverbot die gleiche Funktion: Es soll eine Vermenschlichung der Sozialismus (bzw. Radikaldemokratie)broschüre 2003 Gottes)vorstellungen verhindern, sie der Kritik entziehen und somit die Hegemonie

einer bestimmten Lehre absichern. Bevor mich die Leserin für diese freche Behauptung allzu sehr tadelt, möge sie sich die Argumente ansehen, die für das Bilderverbot sprechen.

1. Das epistemische Argument (von der Unerkennbarkeit Gottes).

Es besagt, dass eine Erkenntnis über einen Zustand nach einer sozialistischen Revolution nicht möglich sei (Ich bin mir bewusst, dass es sich hierbei um einen missverständlichen Terminus handelt. Meiner Ansicht nach sollten wir bei ihm nicht denken an ein Meer von roten Fahnen, nicht an die revoltierende, Barrikaden bauende und um sich schießende Arbeiterklasse. Vielmehr an einen Begriff der geschichtswissenschaftlichen Analyse, den irgendwann Historiker (hoffentlich) postum auf einen bestimmten Bruch im Institutionengefüge anwenden.). Sich also Institutionen auszumalen, sei nicht nur eitle Spekulation, sondern, erkenntnistheoretisch betrachtet, schlicht Unfug.

Zunächst ist zu fragen, was überhaupt für dieses Argument spricht? Nun eine schwache Lesart kann man stark machen, indem man einer MARXschen Argumentation folgt, dass nämlich nur die Dinge jenseits von Hirngespinnsten ersonnen werden können, die aufgrund der Produktivkraftentwicklung überhaupt realisierbar sind. Alles andere ist eben Science Fiction. Folgt man dieser schwachen und sehr plausiblen Lesart, so ergibt sich für die Bilderverbieter jetzt eine argumentative Zwickmühle: Entweder sind die Produktivkräfte soweit entwickelt, dass ein Übergang zu einer sympathischen Gesellschaft möglich ist. Dann ist aber auch ein Ausmalen der Institutionen möglich. Oder, falls dies nicht der Fall ist, zerbröckelt der nicht folgenlose Teil der Kritik am Kapitalismus. So wenig wie der Neandertaler seinem Häuptling normativ gehaltvoll vorwerfen konnte, er sei für die Hungersnot des Stammes verantwortlich, schließlich hätte er nur die Agrochemie des ausgehenden 20. Jhd. n.Chr. gegen die Schädlinge einsetzen müssen, eben so wenig könnten wir eine mehr als immanente Kritik an den gegebenen Zuständen formulieren. (Wer sich den begrifflichen Hintergrund viel schöner herausgearbeitet zu Gemüte führen mag, schaue in Raymond GEUSS: Die Idee einer kritischen Theorie. Königsstein/Ts. 1983. S. 24 ff. insbes. S. 27 f.) D.h. entweder gilt das Bilderverbot nicht oder der Sozialismus ist auf dem gegenwärtigen Stand der Produktivkräfte ein Hirngespinnst.

Für eine stärkere Lesart des Unerkennbarkeitsarguments, dass es also der Übergang der menschlichen Vernunft unmöglich macht, vorausschauend und vernünftig tätig zu sein, gibt es keine erkenntnistheoretischen Argumente. Darüber hinaus würde es uns in eine weitere Zwickmühle führen: Wie sollen wir handeln ohne vernünftiger Anleitung?

Eine solch stärkere Lesart des Unerkennbarkeitsarguments ist die des totalen gesellschaftlichen Verblendungszusammenhangs (tgV). Diese besagt, man kann den Zustand der existierenden Gesellschaft schlicht gar nicht durchschauen, weil wir, als Mitglieder derselben, uns nicht außerhalb der Gesellschaft stellen können und nicht hinter ihre ideologischen Kulissen gucken können. Ich schenke mir hier eine genaue Rekonstruktion des Arguments. Das fällt auch einigermaßen schwer, denn es gibt schlicht keine rationale Rekonstruktion dieses Arguments. Und zwar weil es sich bei jeder Beschreibung eines Verblendungszusammenhangs um ein Begriffsschema handelt. Die sind allerdings notwendiger Weise ineinander übersetzbar. Also ist ein tgV begrifflich unmöglich. (Wer das nicht

geglaubt, möge sich durch die Lektüre von Donald DAWIDSON: Was ist eigentlich ein Begriffsschema? (in: derselbe: Wahrheit und Interpretation. Frankfurt am Main 1990, Seite 261-282.) überzeugen. Platzmäßig kann ich das hier leider nicht rekonstruieren.) Oder es soll die Banalität erzählt werden, dass wir nicht durch das Auge Gottes schauen können, also keinen allwissenden Standpunkt einnehmen können. Daraus folgt aber nicht, dass wir nicht jeden spezifischen Zusammenhang erkennen können.

2. Das pragmatisch strategische Argument (das Götzenbilderverbot).

Es besagt, dass, falls man sich einen Endzustand einer sozialistischen Gesellschaft ausmalt, die um Befreiung kämpfenden einen Hang haben, diese Vorstellung zu dogmatisieren und an ihr fest zu halten. Manchmal wird das auch so formuliert: Wer mit solchen Alternativen arbeitet, beginge eine falsche Konkretion wo Abstraktheit nötig sei. Allerdings schöpft das Götzenbilderverbot seinen argumentativen Schwung aus dem Unerkennbarkeitsargument. Denn warum sollten Teile einer Emanzipationsbewegung, nachdem sie gute Gründe gehört haben, Institutionen anders als bisher gedacht zu konstruieren, dies nicht künftig tun? Nur falls es allerdings gar nicht erkennbar ist, kann es auch keine guten Gründe geben, der Dogmatismus wäre also akut zu befürchten. Wäre das Argument schwächer gemeint, so würde hier eine Gefahr aufgezeigt, der man problemlos begegnen könnte, die aber kein grundsätzliches Argument für das Götzenbilderverbot liefert.

Ein zweiter Aspekt dieses Arguments bezieht ebenfalls seinen Esprit aus dem Unerkennbarkeitsargument. Es ist der latente Vorwurf des Utopismus. Damit ist das Folgende gemeint: Derjenige, der sich etwas über einen noch nicht bestehenden gesellschaftlichen Zustand ausdenkt, neige dazu, das Realitätsprinzip zu vernachlässigen und sich unmögliche Vorstellungen zu machen (in der linken Tradition ist mit unmöglich häufig unwissenschaftlich gemeint) und dann für sie zu streiten. Der Unterschied zum Dogmatismusvorwurf ist einer der Betonung. Setzt der Dogmatismusvorwurf voraus, dass die Vorstellungen irgendwie falsch sind, ohne näher zu qualifizieren warum, so gibt der Utopismusvorwurf hierfür eine konkrete Gefahr an: Eben die überzogenen und unrealistischen Zielvorstellungen, die in keiner möglichen Welt eingeholt werden können.

3. Das Komplexitätsargument (von der undurchschaubaren Größe Gottes).

Dieses Argument wird in der Linken nur in einer bestimmten Fassung vorgetragen. Allerdings bringt auch dieses die Bilderverbieter in Teufels Küche. Es geht davon aus, dass wir nur sehr begrenzt vorausschauend und planend sozialistische Institutionen erwägen können. Diese werden spontan in der Praxis des Kampfes gegen den Kapitalismus und während des Aufbaus des Sozialismus entwickelt. Hier ist nicht der Einzelne tätig sondern ein vorher nicht planbares anarchistisches und chaotisches Kollektiv, das gewissermaßen unvorhersehbare Schöpfungsakte aus sich heraus vollzieht. Oh, christliches Abendland, wie fest steckst du in den Köpfen der Kleinbürger.

Wie man bisher sehen konnte, überzeugen die Fassungen des Bilderverbots nicht recht. Die Bilderverbieter kämpfen nach eigener Auskunft sowohl gegen die ‚rechten Reformisten‘ wie

gegen ‚die Utopisten‘. Ich glaube, dass zumindest das zweite falsch ist.

Oben habe ich frech behauptet, manchmal könne man den Eindruck erlangen, das Bilderverbot solle eine Vermenschlichung der Sozialismus bzw. Gottesvorstellungen verhindern. Es sichert gewissermaßen ab, dass diese Vorstellung das ganz Andere ist. Mit anderen Worten: Die Vorstellung vom Ort, der nirgends ist, die Utopie (Paradies). Im Grunde sind also Bilderverbieter eine bestimmte Sorte der Utopisten.

Um mal eine plausible Fassung der Priestertrugthese auf den Markt zu bringen. Manchmal kann man den Eindruck gewinnen, zu große Durchsichtigkeit von Argumenten ist gefährlich. Sie gefährdet die Stellung derjenigen, die an wichtiger Stelle mit undurchsichtigen Argumenten hantieren (bestimmte Sorte von Funkis/ der Klerus). Daher darf man gespannt sein auf die Nebelwerfer aus feinen Weihwassertröpfchen, die gegen diesen Text vorgebracht werden.

Reale Probleme

Wenn offensichtlich nichts für ein Bilderverbot spricht, so wäre es doch trotzdem absurd zu behaupten, mit der konstruktiven Arbeit - bspw. an alternativen Ökonomien - gäbe es keine Probleme. Doch sind sie nicht, wie die Bilderverbieter uns weismachen wollen, von prinzipieller Art sondern leicht verständlich und Auswirkungen des gegenwärtigen gesellschaftlichen Klimas.

1) Angesichts der Hegemonie der neoliberalen Ideologie gibt es wenige Räume, in denen sozialistische Vorstellungen praktisch sind. Warum das ein immenses Problem ist, möchte ich an einem Beispiel erläutern. Wir dürfen uns z.B. das Reden und Praktizieren über ein gesellschaftliches Ding wie Solidarität nicht so vorstellen, wie das über einen alltäglichen Gegenstand (z.B. einen Stein). Wird Solidarität nicht mehr ausgeübt, ist sie also nicht mehr in der Welt, dann verschwimmen die Vorstellungen davon. Ähnlich als wenn in unserer Welt auf einmal so etwas Selbstverständliches wie alle Steine weg wären. Irgendwann könnten Menschen dann daher kommen und den größten Mist über Steine erzählen. So wird es auf einmal möglich eine Maßnahme der Umverteilung einen „Solidaritätszuschlag“ zu nennen oder jemand kann erzählen, die über 65jährigen in der Gesellschaft sollten mit „den Jungen“ solidarisch sein und auf möglichst große Teile ihrer Rente verzichten.

2) Dieser Mangel an verwirklichten linken Vorstellungen geht einher mit einer Abwesenheit gesellschaftlicher Diskussion linker Konzepte, in der diese Konzepte sprachlich durchprobiert werden könnten. Was es statt dessen gibt, sind verstreute Diskussionszirkel, denen es aufgrund der mangelnden gesellschaftlichen Diskussion nicht gelingt, breit getragene Begriffsbildungen zu erzeugen, die hinreichend Substanz haben, um das unter 1) beschriebene Problem zu umgehen. Denn natürlich kann die Sprache der Gesellschaft voraus sein und Alternativen konstruieren.

In der Praxis führt dieser Punkt zu furchtbaren Missverständnissen, was solche Diskussionen oft auch wirklich unerquicklich macht. Aber eines soll hier festgehalten werden: Wenn etwas Schwierigkeiten macht, ist das aber selbstverständlich kein prinzipielles Gegenargument, sich nicht trotzdem zu tun.

Damit habe ich nun gezeigt, dass es keine prinzipiellen Einwände gegen konstruierende Gegenentwürfe gibt. Mitnichten aber schon dargelegt, dass sie notwendig sind für unsere politische Arbeit. Dafür möchte ich jetzt argumentieren.

Schwäche zeigen statt Posen

Gerade die Stärke der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung macht Kritik schwierig, weil sie nach dem Untergang der RWG-Staaten als alternativlos erscheint. Da die linke Bewegung als Ganze (Gewerkschaften usw.) im Moment ziemlich defensiv da steht, bleibt uns keine andere Möglichkeit, als andere von unseren Argumenten zu überzeugen (die Kraft des Faktischen ist jedenfalls gerade keine Überzeugungsart, die uns zur Verfügung steht). Und es gibt angesichts der vielen strukturellen Probleme des Kapitalismus auch viele wirklich gute Gründe auf unserer Seite.

Mein Diskussionsstand der Debatte im Verband und außerhalb desselben zeigt mir ein ziemlich ernüchterndes Ergebnis über Konzepte einer alternativen Ökonomie, die ein Kernstück jeder Sozialismusvorstellung aufreißen. Ich möchte dies an einem Beispiel kurz verdeutlichen: dem Markt. Der Markt ist immer im Fokus der linken Kritik gewesen. Er reguliert die Produktion nicht so, dass die gewünschten Güter erzeugt werden, sondern nur diejenigen, die sich aus Sicht der Anbieter verkaufen lassen. Hat man einen Markt, hat man einen Kapitalmarkt. Der wiederum hat ebenfalls ziemliche (auch demokratische) Probleme. Und nicht zu vergessen: Markt bedeutet Konkurrenz zwischen den Anbietern. Das hat ebenfalls ziemlich viele unerwünschte Nebeneffekte - auf der individual- und kollektivpsychologischen Ebene usw.

Aber was soll eine Alternative sein? Eine Planungsbehörde etwa? Es gibt konzeptionell bislang keine befriedigende Antwort. Also haben wir bis auf weiteres nichts Besseres als den Markt. Anders als im Bereich der gesellschaftlichen und staatlichen Organisation (Radikaldemokratie) oder der internationalen Friedensordnung haben wir in der Ökonomie keine durchgearbeiteten Gesamtüberlegungen.

Was geschieht aber, wenn uns z.B. keine Institutionen einer sozialistischen Ökonomie einfallen? Vergegenwärtigen wir uns noch einmal die Eingangs erwähnte Gesprächssituation: „Wie stellst du dir denn die Alternative zum Kapitalismus vor?“ Was kann mein gegenüber billiger Weise verlangen? Sie kann verlangen, dass ich eine Skizze alternativer Institutionen aufzeige, die die Probleme des Kapitalismus nicht haben. Eine solche Skizze in der Diskussion durchfechten, heißt im Grunde eine Begründung geben, dass eine bessere Ökonomie möglich ist.

Wenn wir über eine solche Skizze nicht verfügen, sollten wir mit dem Posen aufhören und nicht weiter so tun, als wäre das alles kein Problem, denn wir haben dann ein Gewaltiges. Obwohl wir über eine gute Kritik am Kapitalismus verfügen, verfügen wir nicht über einen megageilen Gegenentwurf, sondern nur über kleine und große Veränderungsvorstellungen. Doch wissen wir sehr wohl, dass diese viele Grundprobleme nicht lösen. Das bedeutet aber, wir können gar nicht anders, als auf Reformismus als Strategie zu setzen. Das muss kein Nachteil sein, denn es besteht ja sehr wohl die Hoffnung, dass, wenn der große Entwurf zu groß ist, wir durch viele kleine Schritte, die ein Problem nach dem anderen verabschieden, uns doch in die richtige Richtung bewegen können. Übrigens haben wir nun eine gewisse Nähe

zum Komplexitätsargument hergestellt, allerdings ohne die spontanistische Attitüde.

Eine Reihe von Artikeln in dieser Broschüre beschreiben Radikaldemokratie als Prozess und als Zielzustand. Das verträgt sich wunderbar mit der hier stark gemachten Position. Man könnte vertreten: Weil wir noch einen Prozess vor uns haben, können wir heute eben nur Stückwerk sehen. Aber dann können wir auch nur Stückwerk zur Lösung anbieten und auch nicht mit falschen Versprechungen werben

Vorbemerkung zu 4.2.:

Die Überschrift des folgenden Textes spielt auf einen berühmten Essay von Immanuel Kant mit dem Titel „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ an. Für Olaf heißt Aufklärung zu prüfen, ob soziale Herrschaft legitim ist, und sie gegebenenfalls zu kritisieren. Sein Text interessiert uns vor allem deswegen, weil er drei wichtige politische Grundbegriffe nämlich „Herrschaft“, „Legitimität“ und „Kritik“ nacheinander erläutert. Er erwähnt dabei die analytische Philosophie. Man braucht nicht zu wissen, was das ist um Olafs Text zu verstehen.

Der Text ist gedanklich ziemlich verdichtet. Daher ein wenig schwer zu lesen. An einigen Stellen wird bspw. auf die eigenen Aufzählungen verwiesen (z.B. „wenn (a) fehlt, muss auch (b) fehlen“). Wenn (a) und (b) nicht einfach zu verstehen waren kann das einen ganz schön in die Bredouille bringen. Wir schlagen allen Lesern, die solche Texte nicht gewohnt sind, vor, diesen Anschnitten Überschriften oder Kurzzusammenfassungen zu geben (dabei haben wir ein wenig geholfen) und sich diese rauszuschreiben. Dann fällt das Zusammensetzen im Kopf nicht so schwer. Und falls doch, so kommt man nicht drum herum die Kürze des Textes durch eigenes Aufschreiben oder -malen zu kompensieren.

Übrigens fasst Kant Aufklärung als den „Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“. Was das mit revolutionärer Praxis zu tun haben könnte, darüber kann man, wenn man möchte, am Ende des Aufsatzes grübeln.

verwendete Literatur: Immanuel Kant, Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik, Band 1, suhrkamp: Frankfurt/M. 1977

Karl Marx: Thesen über Feuerbach, in: MEW, Band 3 [MEW bedeutet: Marx, Engels: Werke] Raymond Geuss: Die Idee einer kritischen Theorie: Königstein/Ts., 1983

4.2. Was ist Aufklärung?

von Olaf Miemiec

Diese Überlegungen unter dem hochtrabenden Titel „Was ist Aufklärung?“ stellen eine Interpretation eines Satzes aus der 3. Feuerbachthese von Marx dar. Marx nimmt dort gegen eine vulgäre und gleichsam elitäre Auffassung von Aufklärung Stellung. Unter „Aufklärung“ verstehe ich ein Denken, das soziale Herrschaft hinsichtlich ihrer Legitimität befragt und gegebenenfalls kritisiert. Den Gepflogenheiten der analytischen Philosophie folgend, werde ich diesen Satz nun erläutern. Zu klären wäre daher die Bedeutung der Ausdrücke „soziale Herrschaft“, „Legitimität“ und „Kritik“.

Der Herrschaftsbegriff

Die folgenden Überlegungen zum Herrschaftsbegriff sind entnommen aus R. Geuss: Die Idee einer kritischen Theorie (Geuss, S. 26-28). Geuss versucht keineswegs, den Begriff der Herrschaft anzugeben; was ihn vielmehr interessiert, ist ein zu Kritikzwecken geeigneter Herrschaftsbegriff.

A. „Herrschaft“ ist die Macht, Repression auszuüben, d.h. die Nichterfüllung der Ziele anderer (die Frustration menschlicher Präferenzen) zu erzwingen. Zwar bedeutet Herrschaft in der Tat, daß Präferenzen frustriert werden, aber diese Bestimmung ist vor allem hinsichtlich möglicher Kritikvorhaben nicht ausreichend präzise. Es sind sehr leicht Situationen anzugeben, in denen die Frustration von Präferenzen für uns vernünftig akzeptabel ist: Um bestimmte Bedürfnisse zu befriedigen, müssen die dafür nötigen Mittel eventuell produziert werden. Um diese Dinge produzieren zu können, müssen die Produzenten während der Produktion diejenigen Präferenzen, die den Erfolg der Produktion gefährden könnten, frustrieren. Damit ist Frustration von Präferenzen als solche kein Grund zur Kritik.

B. „Herrschaft“ ist Ausübung der Macht, menschliche Präferenzen zu frustrieren, wobei diese Macht innerhalb einer politischen Ordnung mit einem Anspruch auf Legitimität ausgeübt wird. Im folgenden sei von „normativer Repression“ dann die Rede, wenn die Frustration von Präferenzen der Gesellschaftsmitglieder unter einem Legitimationsanspruch steht, der von diesen vernünftig akzeptiert wird. Wenngleich hier bestimmte Typen der Frustration von Präferenzen als Fälle von Herrschaft ausgeschlossen werden (z.B. das Plündern irgendwelcher Gegenden durch einfallende und gleich darauf weiterziehende Horden), ist auch dieser Begriff der Herrschaft für Kritikzwecke ungeeignet. Wenn eine Herrschaftsform ihrer eigenen Legitimationsbasis tatsächlich entspricht, gibt es (vernünftigerweise) nichts zu kritisieren.

C. „Herrschaft“ ist Ungleichverteilung der Macht zur Ausübung normativer Repression. Aber auch hier ist es keineswegs selbstverständlich, daß das Bestehen von Herrschaft in dem hier intendierten Sinne bereits einen Grund zur Kritik darstellt. Marxisten beispielsweise sehen bei ungenügend entwickelten Produktivkräften keine Möglichkeit, eine bestehende Klassenherrschaft in dem Sinne zu kritisieren, daß ihre Legitimität erfolgreich in Frage gestellt werden könnte.

D. Eine für Gesellschaftskritik aussichtsreichere Begriffsbildung ist „überflüssige Repression“. „Überflüssige Repression“ bedeutet, daß den Gesellschaftsmitgliedern eine weit größere Frustration ihrer Präferenzen zugemutet wird, als dies zur Reproduktion der Gesellschaft notwendig ist. „Überflüssige Herrschaft“ hingegen ist eine Begriffsbildung, die sich auf einen Herrschaftsbegriff wie in C. bezieht. „Überflüssige Herrschaft“ bedeutet, daß den Gesellschaftsmitgliedern mehr Herrschaft zugemutet wird, als zur Reproduktion der Gesellschaft erforderlich ist. Wenn wir wissen wollen, ob überflüssige Repression oder überflüssige Herrschaft als solche ein Grund zur Kritik sind, müssen wir wissen, ob es eine legitime überflüssige Repression oder legitime überflüssige Herrschaft geben kann. Dazu scheint es nötig, den Begriff der Legitimität zu erläutern.

Der Legitimitätsbegriff

Die folgende Analyse des Legitimitätsbegriffs zeigt eine gewisse ökonomische Verengung: Es geht um eine Interpretation der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen, die einem marxistischen Verständnis derselben allerdings widerstreiten dürfte.

Zunächst einmal, so scheint mir, gibt es zwei klare Situationen hinsichtlich der Legitimierbarkeit von Repression:

1. Vernünftige Gesellschaft: Gegeben sei eine Gesellschaftsform, in der jede Repression nur durch die Herstellung der Mittel zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse (sowohl der primär menschlichen wie auch der abgeleiteten Bedürfnisse) erzwungen wird. Diese Repression ist vernünftig legitimierbar. Es sollte darauf hingewiesen werden, daß auch diese Produktionsweise ein Mehrprodukt realisieren kann; nun aber nicht, um eine bestimmte Klasse von Nichtarbeitern damit auszuhalten, sondern als Freiheitsbedingung für eine selbstbestimmte Lebensführung jenseits der Sphäre materieller Reproduktion der Gesellschaft (Mehrprodukt bedeutet nur erweiterte Produktion hinsichtlich einfacher materieller Reproduktion der Gesellschaft).

2. Klassengesellschaft: Gegeben sei eine Gesellschaftsform, in der die gesellschaftliche Arbeit nicht (nur) mit dem Zweck stattfindet, die Bedürfnisse der Gesellschaftsmitglieder zu befriedigen, sondern (vor allem) für eine bestimmte Klasse ein Mehrprodukt zu produzieren, welches diese sich aneignet. Wenn:

(a) die mit dieser Gesellschaftsform gegebene technische Basis Produktivkräfte ermöglichen würde (z.B. geeignete Kooperationsformen), die weniger Repression für die unmittelbar Produzierenden bedeuten würden (und zwar nur soviel Repression, wie unter 1. als notwendige Repression bezeichnet wurde) [Potential für freie Gesellschaft],

(b) diese Produktivkräfte bereits konkret möglich wären, d.h. als konkrete Alternative zur Verfügung stünden, durch die Produktionsverhältnisse aber in ihrer Ausbildung verhindert würden [tatsächliche Möglichkeit der freien Gesellschaft],

(c) schließlich eine Mehrheit der von der Repression betroffenen Subjekte die Situation so einschätzt, daß sie (a) und (b) zustimmen können [Mehrheit für freie Gesellschaft], so wird den Verhältnissen aufgrund des Erfüllenseins dieser drei Bedingungen die Legitimation entzogen. Dies gilt freilich nur unter der generellen Prämisse, daß die Gesellschaftsmitglieder an minimaler Repression ihrer Präferenzen interessiert sind.

Es gibt nun eine Reihe von Situationen, die weniger eindeutig erscheinen. Man erhält sie, indem wenigstens eine der Bedingungen (a), (b), und (c) nicht erfüllt ist: Interessant ist jeder dieser Fälle, sofern er logisch möglich ist.

1. Gruppe: Es fehlt eine der Bedingungen. Wenn nur (c) fehlt, dann sind die materiellen Bedingungen dafür gegeben, die vorhandene Repression als überflüssige auffassen zu dürfen. Übrigens kann man hier gut zeigen, daß die Selbstbeschreibung einer Gesellschaft Bestandteil der gesellschaftlichen Wirklichkeit ist. Diese Situation unterscheidet sich von 2. ja nur dadurch, daß ein anderes Bewußtsein der Gesellschaftsmitglieder über ihre Verhältnisse

vorliegt. Und nur aufgrund dieser anderen Selbstbeschreibung der Gesellschaft wird den Verhältnissen unter 2. die Legitimation entzogen, während in dieser Situation, in der (c) nicht erfüllt ist, die gleichen materiellen Verhältnisse faktische Anerkennung finden.

Marxisten haben aus diesem Grunde propagandistisch auch von „revolutionärer Situation“ gesprochen, um revolutionäre Situationen herbeizuführen, d.h. im Falle erfüllter materieller Bedingungen des Legitimationsentzugs diesen auch zu realisieren.

Wenn (a) fehlt, muss auch (b) fehlen. D.h., diejenigen Situationen, in denen (a) fehlt, können nicht unter Gruppe 1 rubriziert werden. Schließlich sei lediglich (b) nicht erfüllt. Das ist eine Situation, in der die materiellen Bedingungen einer sozialen Umwälzung noch nicht ausgereift sind, die Mehrheit der Gesellschaftsmitglieder dies aber denkt. Hier wird den Verhältnissen faktisch die Legitimität entzogen, die sie der Sache nach noch hätten. Bei Marxisten äußerte sich dies darin, daß man ein großes Vertrauen hinsichtlich der Spontaneität der Produktivkraftentwicklung zeigte, legte diese erst einmal ihre kapitalistische Fessel ab. Man wußte zwar nicht, um welche Produktivkräfte es sich dabei handeln könnte, die durch die Revolution befreit werden sollten, aber man war sich sicher, daß es sie gab. Diese Situation scheint mir charakteristisch zu sein für die marxistische Mystifikation der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen. Politisch tendiert dies zum Abenteuer.

Gruppe 2: Es fehlen genau zwei der Bedingungen (a), (b) und (c). Das Fehlen von (a) und (c) kann nicht unter Gruppe 2 rubriziert werden, da mit (a) auch (b) fehlt. Es bleibt also, daß (b) und (c) oder daß (a) und (b) gemeinsam fehlen. Wenn (b) und (c) gemeinsam fehlen - es also weder aufgrund der Entwicklung der Produktivkräfte tatsächlich möglich wäre, eine freie Gesellschaft zu erreichen, noch es für diesen Schritt eine gesellschaftliche Mehrheit gäbe - handelt es sich um eine ausgesprochen legitime Klassenherrschaft. Hingegen das gemeinsame Fehlen von (a) und (b) scheint mir, solange (c) erfüllt sein soll, ein Ding der Unmöglichkeit. Wie sollen denn Menschen sich eine (falsche) Meinung bilden können über die Potentiale einer technischen Basis, die es in ihrer Gesellschaft gar nicht gibt? Der mittelalterliche Handwerker mag zwar diffus-utopistische Vorstellungen darüber haben, wie diese oder jene Verrichtung mit geringerer Mühe zu bewerkstelligen sei; aber derartige oder vergleichbare Vorstellungen gehören in die Preisklasse von science fiction und nicht zu vernünftigen Urteilen über reale Möglichkeiten.

Gruppe 3: Es fehlen alle Bedingungen: Hier kann wohl nichts die Legitimität der Herrschaft erschüttern. Die Situation aus Gruppe 3 dürfte diejenige sein, in der die Gesellschaftsmitglieder keinen guten Grund aufbieten können, die Produktionsverhältnisse mit dem Ziel zu kritisieren, deren Legitimität in Frage zu stellen. Der Grund liegt einfach daran, daß aufgrund des niedrigen Entwicklungsstandes der Produktivkräfte der Rahmen der Produktionsverhältnisse als Quelle des Freiheitsentzugs noch nicht in Erscheinung treten kann. Von den Stationen der Marxschen „Subsumtion der Arbeit unter das Kapital“ würden das formelle Kapitalverhältnis auf Handwerksbasis und die frühe Manufaktur hierher passen. Das Bewußtsein der Gesellschaftsmitglieder über ihre Verhältnisse trägt zwar mit

zur Stabilität der Klassenherrschaft bei, kann aber wohl kaum als ideologisch bezeichnet werden: Schließlich ist diese Einschätzung der Lage kein falsches Bewußtsein, das zur Legitimierung überflüssiger Repression beiträgt.

Im Falle des Fehlens von (b) und (c), der ersten Situation aus Gruppe 2, sind zwar die Möglichkeiten einer Produktivkraftentwicklung gegeben, die über die bestehenden Produktionsverhältnisse hinausweisen könnten, aber diese möglichen Produktivkräfte stehen den Individuen der Gesellschaft nicht einmal als denkbare (in Gestalt einer konkreten Utopie) gegenüber; folglich können sie in ihrer Realisierung durch die Produktionsverhältnisse nicht behindert werden und schließlich liegt keine (hier falsche) Einschätzung der Situation als revolutionär vor. Damit ist die Möglichkeit einer Transformation trotz entwickelterer Produktivkräfte nicht gegeben, zumal die Gesellschaftsmitglieder (mehrheitlich) keine dieser Beschreibung der sozialen Realität widerstreitenden Auffassungen haben. Hierher könnten das ausgereifte Manufakturwesen und die Anfänge der Fabrikproduktion passen: Dort läßt die Produktivkraftentwicklung die Möglichkeit einer weniger vereinseitigenden Kooperation technisch vielleicht schon zu, sicher ist sie aber für die Gesellschaftsmitglieder noch nicht zu erkennen. Daß diese Möglichkeiten schon vorhanden sind, wissen nur wir aufgrund der weiteren Entwicklung - es sind Möglichkeiten für uns nicht aber für jene Gesellschaftsmitglieder. Diese Beschreibung der Situation wäre daher für die Gesellschaftsmitglieder nicht verfügbar. Das Fehlen der Bedingung (c) bedeutet allerdings auch nur, daß die Selbstbeschreibung der Gesellschaft von Begriffen Gebrauch macht, die wir uns als Fehlen der Bedingung (c) erläutern.

Wenn bei einem gleichen Stand der Produktivkräfte jedoch die Gesellschaftsmitglieder die Situation anders einschätzen, wie dies in der letzten Situation von Gruppe 1 der Fall ist, dann wird den Verhältnissen faktisch die Legitimation entzogen und man läßt sich auf ein politisches Abenteuer ein. Im Fall hingegen der ersten Situation von Gruppe 1 sind die Produktivkräfte derart „reif“, daß eine weniger repressive Weise der Produktion denkbar ist, die aber aufgrund der Produktionsverhältnisse nicht verwirklicht werden kann. In diesem Fall möchte ich von einer prekären Legitimität sprechen, die nur noch dadurch Bestand hat, daß die Gesellschaftsmitglieder sich über die realen Möglichkeiten des Einsatzes der Produktivkräfte falsche Vorstellungen machen. Dies ist übrigens die Situation, in der die Marxsche Theorie sich sieht: Es gibt entwickelte Maschinerie, wobei die faktische kapitalistische Anwendung der Maschinerie von ihren möglichen alternativen Anwendungen unterscheidbar wird. Übrigens sind diese „falschen Vorstellungen“, durch die die prekäre Legitimität Bestand hat, anderer Art als im vorangehenden Fall. Sie dienen der Aufrechterhaltung überflüssiger Repression, für die es keine vernünftigen Gründe gibt, sind also Ideologie im Marxschen Sinne, während sie im ersten Fall zwar auch nicht wünschenswerter sind, aber nicht der Stabilisierung einer Klassenherrschaft sondern der Rechtfertigung eines politischen Abenteuers dienen. Das mag man auch für Ideologie halten, aber dieser Begriff der Ideologie entspricht nicht dem Marxschen.

Gelingt es der Ideologiekritik, die Gesellschaftsmitglieder über ihre Situation aufzuklären, oder kommen diese auch ohne Ideologiekritik dazu, ihre bisherigen Vorstellungen aufzugeben, entziehen sie den Verhältnissen die Legitimität,

die Gesellschaft steht vor einer Transformation oder Revolution.

Ich meine, daß mit dem hier skizzierten Modell die Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen ein mystisches Moment eingebüßt hat: Die Produktivkraftentwicklung spielt zwar nach wie vor eine nicht unbedeutende Rolle zur Beurteilung von Produktionsverhältnissen, aber Revolutionen werden nicht von Produktivkräften gemacht. Zweck einer Revolution ist es schließlich nicht, daß Produktivkräfte sich entfalten können, sondern Zweck einer Revolution kann es höchstens sein, daß die Gesellschaftsmitglieder eine Produktivkraftentwicklung verwirklichen, die der Befriedigung ihrer Bedürfnisse besser entgegenkommt.

Hier liegt freilich ein Problem. Wie es scheint, kommen die Leute im Kapitalismus beispielsweise bestens klar: Kapitalisten dürfen ihre Mehrwertbedürfnisse befriedigen, Arbeiter dürfen ihre Arbeitskraft verkaufen, wer leer auszugehen droht, wird durch soziale Netze aufgefangen, und wo das auch nichts hilft, gibt es die Wohltätigkeit der humanitär gelaunten Schwerverdiener. Daher müssen wir über Kritik sprechen.

Der Kritikbegriff

Die Kritik muß einigermaßen plausibel machen können, daß es „wahre“ Bedürfnisse gibt, die durch die herrschende Praxis unterdrückt werden. Dies ist die eigentliche Aufgabe der Ideologiekritik: den Gesellschaftsmitgliedern zu verdeutlichen, daß sie falschen Vorstellungen hinsichtlich ihrer Bedürfnisse anhängen. Dieses Unternehmen läßt sich aber nur partiell realisieren. Als Ideologiekritiker beansprucht man nicht zu sagen, was die „wahren“ Bedürfnisse, Wünsche und Interessen seien, sondern man demonstriert lediglich, daß das herrschende (hier: kapitalistische) System ein notwendig falsches Bewußtsein über Zwecke der Gesellschaftsmitglieder und über Mittel zur Realisierung dieser Zwecke erzeugt. Marx hat dies im Warenfetischabschnitt des Kapitals gezeigt: Die menschlichen Verhältnisse (Institutionen usw.) erscheinen den Menschen als fremde Verhältnisse, äußere Umstände, die Bedingungen für das eigene Handeln setzen. Die Wünsche und Bedürfnisse, die sie so artikulieren und verfolgen können, sind auf die Notwendigkeit zugeschnitten, in den ihnen fremden Verhältnissen ihr Leben führen zu müssen. Diese Notwendigkeiten lassen sich etwa als „ökonomische Gesetze“ darstellen.

Marx hat durch seine Analyse des Warenfetischismus ein Beispiel dafür gegeben, wie sich der unbegriffene Zwang sozialer Verhältnisse Ausdruck verschafft als notwendig falsches Bewußtsein. Es ist das Bewußtsein des Sicheinrichtens in den Zwangsverhältnissen. Hier, meine ich, könnte davon ausgegangen werden, daß die Menschen die Spontaneität ihrer Wünsche und Bedürfnisse aufgrund der Zwangsverhältnisse unterdrücken. Ich glaube nicht, daß man nun in der Lage ist, anderen Menschen zu sagen, was ihre „wahren“ Wünsche, Bedürfnisse und Interessen sind; aber man kann für die Einrichtung einer freien Gesellschaft werben, damit die Menschen sich über ihre „wahren“ Wünsche, Bedürfnisse und Interessen überhaupt verständigen können. Nur im Rahmen dieser Ideologiekritik hat die Kritik derjenigen Überzeugungen, die die gesellschaftliche Realität beschreiben, überhaupt einen Sinn (siehe den Absatz über den Legitimitätsbegriff).

Dieser doppelgleisigen Kritik - Kritik der Bedürfnisse, Wünsche und Interessen einerseits und Kritik der Überzeugungen hinsichtlich der Bewertung gesellschaftlicher Verhältnisse andererseits, von denen jede für sich allein keinen Sinn hätte - entspricht der Doppelcharakter sozialer Umwälzungen: „Das Zusammenfallen des Ändern[s] der Umstände und der menschlichen Tätigkeit oder Selbstveränderung kann nur als revolutionäre Praxis gefaßt und rationell verstanden werden.“ (Karl Marx: Thesen über Feuerbach, in: MEW Bd. 3, S. 6)

Kommentar:

Dies war nach dem Einleitungsteil der vierte Themenkomplex der Broschüre. Wer sich an der Debatte beteiligen möchte, kann seine Beiträge hierzu gern bei der Redaktion einreichen, die natürlich immer in voller Länge und unverändert in die Debatte eingehen werden.

J. M. Hackbarth

| Telegram – Verteiler – für „Der Aufstand“ | |
|---|--------------------------|
| Stand: 17.10.2021, 17.00 Uhr | Mitgliederzahlen: |
| FREIHEITS-CHAT-Diskurs | 23 |
| Internat. Allianz f. Menschenrechte | 30 |
| Gesellschaft der Gleichen | 31 |
| Friedensfestivals-Forum - Die weiße Fahne | 31 |
| Widerstand- NF Chat Gruppe | 34 |
| MIND GLOBAL CHAT | 40 |
| Gelbe Westen deutschlandweit | 48 |
| Hamburger Mahnwache - Diskussionsgruppe | 54 |
| Freiheitsboten_Ideensammlung Aktiv | 53 |
| ZK Austausch und Diskussion | 54 |
| Free Speech Zone | 51 |
| dieBasis KV Tuttlingen | 67 |
| UMEHR e.V. i. Gr. (öffentlich) | 65 |
| Ostholstein Corona Demo | 69 |
| dieBasis Sigmaringen | 74 |
| dieBasis Zollernalbkreis | 75 |
| RatschkattlMuenchen | 86 |
| Impfzwang? Nein Danke! | 91 |
| Ludwigsburg diskutiert | 89 |
| dieBasis Waldshut | 91 |
| dieBasis Reutlingen | 104 |
| Info Gruppe Widerstand | 104 |
| dieBasis Schwabisch Hall | 114 |
| Wir lassen unser Kind nicht impfen! | 113 |
| Zentrale Kommunikation Freie Linke | 116 |
| Die Ungeimpften | 117 |
| Speakers Café Original | 121 |
| dieBasis Rottweil | 140 |
| CoronaRebellen NF/RD/HEI/SL | 145 |
| Gemeinsam2020 | 140 |
| dieBasis Tübingen | 147 |

| | |
|--|---------------|
| Freie Linke Nord | 146 |
| dieBasis Mannheim | 150 |
| Für Selbstbestimmung, echte Demokratie | 144 |
| dieBasis Rhein-Neckar | 172 |
| G.J. Internationale Chat | 185 |
| dieBasis Karlsruhe Land (öffentlich) | 181 |
| Info Kanal Widerstand | 198 |
| dieBasis Freiburg | 214 |
| Menschenrechte für Leer Ostfriedensland | 220 |
| Glaub den Medien nicht! | 249 |
| Die Gelbwesten | 252 |
| dieBasis Bodenseekreis | 263 |
| Nicht ohne uns! Bayern | 260 |
| Eine eigene Meinung teilen! Für M... | 274 |
| Nicht Ohne Uns! DORTMUND | 273 |
| @Wir-im-Norden-Active2021 | 310 |
| Reale Verschwörungen - Das Facebook- | 333 |
| Corona Kritik Velbert Heiligenhaus | 346 |
| Freiheit für Julian Assange | 365 |
| Corona Rebellen Berlin | 396 |
| Meinungsfreiheit und freier Meinungs Austausch | 393 |
| Demokratischer Widerstand (Südbaden) | 438 |
| Münchner Flashmopper | 532 |
| Corona Rebellen Nord | 563 |
| BuxAktiv.de Buxtehude | 616 |
| Widerstand Niedersachsen | 646 |
| Systemkritiker: Ken Jebsen, Dr. Daniele Ganser,... | 711 |
| Buergerbewegung Leipzig 2021die 89iger | 806 |
| Bananenrepublik BRD! Willkürjustiz | 791 |
| FreeTruthMedia – Diskussion | 827 |
| #wirlassenunsnichtimpfen# | 910 |
| Ich bin in DeutschlandDENews, Info, | 1.100 |
| Corona Rebellen Sachsen | 1.103 |
| zwanzig4.media - Diskussionsgruppe | 1.137 |
| FREIE PRESSE (offiziell)Gel | 1.260 |
| great awakening art chat | 1.737 |
| Chat Freie Linke Zukunft | 1.782 |
| DemoTERMINE Chat-Gruppe - Wir wecken | 2.682 |
| Frieden Freiheit keine Diktatur Widerstand | 3.792 |
| Gesamt Mitgliederzahl: | 29.274 |

Das sind die Gruppen, die ihren Mitgliedern freie Meinungsäußerung einräumen. Wir suchen weitere Gruppen und bitten bei der Suche um eure Mithilfe.



**Facebook – Verteiler – für „Der Aufstand“****Stand: 17.10.2021, 12.00 Uhr Mitgliederzahlen:**

| | |
|---|--------------|
| Philosophenclub der Lohnabhängigen | 4 |
| Aufstehen Leipzig West | 5 |
| Free Slave Projekt | 6 |
| Schluss mit Ausgrenzung | 8 |
| Neue Normalität | 8 |
| Friedenskampf ist Klassenkampf | 16 |
| Selbstdarstellung Zeit & Raum | 22 |
| Bitte nicht auch noch Scholz ... | 24 |
| Aufstehen Potsdam | 24 |
| Kooperative Basisdemokratie | 24 |
| Wir gegen Die!! | 33 |
| Fairer Austausch öffnet die Tür zum Wir | 33 |
| Schweigemarsch Hamburg | 34 |
| Gelbe Westen Deutschland | 41 |
| Netzwerk: Aufstehen | 42 |
| Gelbwesten/# aufstehen München | 44 |
| neues Sozialsystem | 45 |
| Aufstehen Selbstbestimmte Bewegung | 46 |
| Aufstehen die Sammlungsbewegung Bayern | 46 |
| Demokratie | 48 |
| Gelbe Westen Schweiz – Bern | 57 |
| Aufstehen Bremerhaven | 56 |
| Antiimperialistische Linke | 58 |
| Aufstehen Bewegung und ändern | 58 |
| Schluss mit dem Lockdown u. Volksverdummung | 58 |
| Gelbe Westen Deutschland (private Gr.) | 59 |
| Aufstehen Erfurt | 60 |
| Aufstehen Münsterland | 60 |
| Aufstehen Brandenburg unabhängig | 61 |
| Aufstehen für Demokratie und Menschenrechte | 62 |
| Aufstehen Lübeck und Umgebung | 65 |
| open SPD | 67 |
| Aufstehen Thüringen | 67 |
| Menschenpartei | 68 |
| Aufstehen Berlin Treptow-Köpenick | 68 |
| Politik und Zeitgeschichte systemkritisch | 73 |
| Antikapitalistische Linke 2.0 | 74 |
| Woran glaubst Du? | 75 |
| Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen | 77 |
| Gelbe Westen Brandenburg | 82 |
| Aufstehen Byern unzensiert | 83 |
| Aufstehen Osnabrück (Niedersachsen) | 84 |
| Freie gelbe Westen UNNA/KAMEN | 85 |
| Yemen Frinds Relief – Hope | 86 |
| Free Julian Assange Startnext | 87 |
| Aufstehen Witten (NRW) | 88 |
| Aufstehen – Hessen | 90 |
| Aufstehen Kiel | 92 |
| Anarchistic Academy | 93 |
| Gilets Jaunes Internationale Antifa | 93 |
| Gelbe Westen Hamburg | 95 |
| Gesamt Mitgliederzahl bis hier: | 2.834 |
| Aufstehen Rheinisch-Bergischer Kreis | 101 |

| | |
|--|-----|
| Organisation Bündnis für Frieden | 105 |
| Aufstehen Stammtisch systemkritisch | 108 |
| Gemeinsam gegen Rassismus | 117 |
| Die Wahrheit (Rev. in D.) | 123 |
| VFM – Diskurs | 129 |
| Wissensmanufaktur 5.0 | 129 |
| Aufstehen gegen Rassismus – Geesthacht | 131 |
| Linke SPD Friedensbewegung | 133 |
| KenFm-Nur für Systemkritiker (Innerer C.) | 133 |
| An alle, die keine Zwangsimpfung wollen | 133 |
| aufstehen – Bündnisinitiativgruppe | 134 |
| Zielstation Gemeinwohl | 135 |
| Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen! | 135 |
| Freiheitsboten Thüringen | 135 |
| Linke Fraktionen | 137 |
| Das Volk sind wir! | 137 |
| FAJA (GelbwestenBewegungAachen...) | 137 |
| aufstehen basis stammtisch | 141 |
| Gegen Rechts- Bunt statt Braun | 142 |
| Offenherzige Anarchist*innen, ihre Kritiker u. | 143 |
| Gelbe Weste Bewegung Aachen | 143 |
| Freiheitsboten Thüringen | 143 |
| Community – Wir impfen nicht | 145 |
| Globale Demokraten Union | 147 |
| dieWeltKlarSehen | 149 |
| Aufstehen Aktionen | 149 |
| aufstehen – Bündnisinitiativgruppe | 149 |
| Kom. Plattform der LP in Wiesbaden | 150 |
| Gilets jaunes/Gelbwesten – Soli m. fr. GJ | 151 |
| Stoppt defender 2020 | 151 |
| Netzwerk Laterales Denken | 151 |
| Positive Nachrichten aus aller Welt | 153 |
| Schluss mit Ökoterror! Gelbwesten in D. | 154 |
| Aufstehen Aktionen | 156 |
| Gr. f. Frieden und soziale Verbesserung | 162 |
| Impfen Nein Danke R.L.P. steht Auf | 164 |
| Freidenker | 164 |
| Gegen Netz DG, die Zensur u. unberecht. | 165 |
| Menschen der Freiheit reden | 167 |
| G.J. Germany | 173 |
| Miltenberg Freiheitsboten | 173 |
| BT – Wahlboykott 2021 | 176 |
| aufstehen Würzburg und Umgebung/Bayern | 177 |
| aufstehen Mecklenburg-Vorpommern | 177 |
| APO-21-allesstaatsgewaltgehtvonvolkaus | 178 |
| Bremen gegen Armut | 180 |
| Gegen Krieg und Kriegsprovokationen | 181 |
| Covid Wahrheiten | 186 |
| Linkes Diskussionsforum | 187 |
| Liberales Forum | 187 |
| Dem Kapitalismus die rote Karte zeigen | 188 |
| Kampf gegen Rassismus auf FB | 189 |
| Liebe für alle – Licht... - Frieden... | 191 |
| Gelbe Westen für die Schweiz | 192 |
| Schildwall gegen Rechts | 192 |
| anarchistische Front | 193 |
| Aufstehen Stuttgart (Baden-Württemberg) | 197 |
| International Anti-NWO Alliance | 199 |
| Montagsdemo Potsdam | 202 |
| Bundestagswahl 2021 | 203 |
| Wir sind Deutschland | 205 |

| | | | |
|--|-----|---|-----|
| Ocoboë Mnenie | 208 | Gegen die neue Weltordnung | 305 |
| Lebenswerte Zukunft | 208 | Antifa Kommunikations Gruppe | 308 |
| Eigentum ist Diebstahl | 210 | Bohemia | 312 |
| Global Patriot Unity by American ... | 212 | „Querdenken 221“ – Gruppe | 320 |
| Der Rassismus gegen das eigene Volk | 212 | Sag „NEIN“ zur Impfpflicht !!! | 327 |
| Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkom. | 216 | Pax Terra Musika – offiz. Suporter/Helfer | 331 |
| Forum Sozialdemokratische Basisini | 219 | Widerstand 2020 Rheinland Pfalz | 333 |
| Aufstehen Emden | 222 | Corona Diktatur 2.0 | 333 |
| Stoppt die Sanktionen gegen Russland | 225 | Gegen-Tagesschau-Heute | 334 |
| gelbe Westen für Deutschland SH | 225 | Freedom for Julian Assange News | 342 |
| Gelbe Westen Hessen | 226 | Freedom for Julian Assange | 354 |
| Aufstehen Bremen | 227 | Rentner – Initiative – Berlin | 345 |
| Altersversorgungskasse | 227 | The Story of Freedom | 345 |
| Aufstehen Schleswig-Holstein | 229 | anarcho Front | 347 |
| Menschen für Deutschland | 230 | Antifa | 350 |
| Antifaschist. Regionalbahn Leiserberge | 233 | Aufstehen Direkte Demokratie & Abstimmen | 351 |
| Aufstehen Düsseldorf | 234 | Europa gewinnt! | 352 |
| Fridays gegen Altersarmut | 234 | Aufstehen – Die rote Karte für die BRD | 355 |
| Die Basis Biberach | 236 | Free Assange II | 356 |
| Free – News | 236 | Ukrainski Legion | 357 |
| Wir können selbst denken | 238 | Widerstand 2020 Friedensbewegung | 357 |
| Ungeimpft sucht ungeimpft zum anstecken | 238 | Wir sind das Volk > | 362 |
| Wir wollen den Rausschmiss von Verkehrsm. | 240 | Fantory = Fantasy + History | 362 |
| Deutschland macht dicht # Hessen | 240 | Linke gemeinsam gegen Rechts | 364 |
| Das Volk sind wir > | 241 | Demokratie in Europa | 372 |
| Gegen die neue Weltordnung | 243 | Internetzeitung | 372 |
| Internationale Friedensfabrik Wanfried | 244 | Hand in Hand der Widerstand gegen Corona | 383 |
| AG: Die Philosophie der Freiheit | 244 | Selbstbestimmung und Wahlfreiheit | 380 |
| diebasis – offene gruppe (reloaded) | 244 | Marxistisches Forum | 380 |
| Bündnis gegen Rechts (BGR) | 244 | Widerstand Jetzt | 383 |
| Memes, Goodys rund um Corona | 247 | Wir lassen uns nicht IMPFEN | 383 |
| „Linker Aufbruch“ - Gruppe | 247 | Der Rassismus gegen das eigene Volk | 383 |
| Gelbe Westen # Vereinigung # Bayern d.O. | 248 | Philosophen für den globalen Frieden | 384 |
| Unruhe Stiften! Künstlich | 248 | Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen | 388 |
| „Neue Linke“ - Gruppe | 253 | Linksfraktionen 2.0 | 392 |
| Ungeimpfte Kontakte und Singels | 253 | Stoppt den unltimativen Corona-Wahnsinn | 392 |
| Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen | 256 | Gelbe Westen Heilbronn 2.0 | 398 |
| Antikapitalistischer Widerstand | 257 | SPD Friedensbewegung | 406 |
| Keine Macht den Maßnahmen | 261 | richtig Links | 418 |
| Wir brauchen eine gerechte Welt | 261 | # ungeschminkte Wahrheit | 423 |
| Free Julian Assange – Take Action | 265 | aufstehen Ruhrpott | 425 |
| Ende mit der politischen Verdummung ... | 265 | Gegen Rechts | 443 |
| Aufstehen-Selbstbestimmte Bewegung | 267 | dieBasis Köln | 444 |
| Nachrichten aus aller Welt | 270 | Öl-Konzerne enteignen | 445 |
| Direkte Demokratie in Deutschland | 273 | ichlassmichnichtimpfen | 450 |
| Polit - Stammtisch | 273 | Gegen VERGESSEN – DDR Opfer | 451 |
| Widerstand 2020 – Landesverband Hessen | 273 | Obdachlos: Was nun = Flüchtling im eigen L. | 468 |
| Linke Geschichte(n) | 274 | Bündnis gegen Rechts -Lippstadt | 469 |
| dfN - die freien Nachrichten | 277 | Freiheit durch Sozialismus | 484 |
| „Rentner Betrug in Deutschland“ - Gruppe | 279 | #SPDerneuern | 485 |
| Bundesweite Gemeinschaft f. eine soli Gesell. | 279 | weißeroseweimar | 493 |
| Nortorf Presse | 286 | Deutsch-Russische Freundschaft | 494 |
| Querdenken Berlin | 289 | Aufstehen gegen Altersarmut | 502 |
| Stoppa makt missbruket! Stop abuse of power! | 291 | Jennys Wohnzimmer | 515 |
| Gegen gesundheitsschädliche & verf... | 292 | Gelbe Westen Schweiz – GJ | 521 |
| Free Julian Assange – The Day After | 294 | Aufstehen bundesweit inoffiziell | 523 |
| Gelbe Westen | 297 | Demokraten gegen Rechts | 534 |
| Aufstehen f. soziale Gerechtig. und faire Arb. | 297 | Schwurbler unter sich | 539 |
| Deutschlands Wahrheit | 299 | Facebook gegen Rassismus | 544 |
| Gemeinsam gegen die Coronadiktatur | 299 | SPD neue Netzpolitik | 543 |
| AKL Antikapitalistische Linke | 305 | Kiel steht auf | 547 |

| | | | |
|--|---------------|--|-------|
| Freidenker | 559 | Ich lass mich keinesfalls impfen | 2.350 |
| Netzwerk für Frieden und Gerechtigkeit | 561 | Stopp das System – Wir sind das Volk | 1.184 |
| Wir lassen unsere Kinder nicht impfen | 562 | Aufwachen | 1.196 |
| Aufstehen für soziale Gerechtigkeit | 570 | Lauter Protest | 1.228 |
| Gesunde ungeimpfte Menschen gegen den Staat | 571 | Lasst die Masken fallen | 1.236 |
| Global Patriot u7nity by Amarican Patriot | 572 | Anarchista De Bem | 1.248 |
| HAPPEACE | 584 | Demokratischer Widerstand gegen Rechts | 1.257 |
| Schluss mit dem Wahnsinn!!! | 599 | Das Glück der Kinder | 1.308 |
| Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen! | 610 | Fanpage FaF | 1.401 |
| Magdeburger Friedensfestival 2021 | 624 | Direkte Demokratie auf Bundesebene | 1.412 |
| FREE JULIAN ASSANGE | 634 | aufstehen-Gelbwesten (GJ) | 1.443 |
| Internationale Friedens Fabrik Wanfried | 644 | Forum | 1.448 |
| Oder-Neiße-Friedensgrenze | 653 | Netzwerk der Gelben Westen | 1.496 |
| Aufbruch in die Zukunft | 662 | Weg aus Deutschland | 1.502 |
| Friedensbewegung Forum | 679 | DEF 2021 | 1.555 |
| Offenes Friedensforum | 690 | Gemeinsame Vernetzung | 1.561 |
| Familie ... Wir impfen nicht | 694 | Party der dummen Wähler (PddW) | 1.562 |
| Gegen Rassismus und Rassistische Präsenz | 697 | Stopt the Lockdown. Now! | 1.573 |
| DIE LINKE NRW Diskussion Forum | 705 | UMEHR e.V. - Der Aufstand | 1.603 |
| Protestiert gegen AFD&Co überall | 725 | Mund auf trotz Mundschutz | 1.625 |
| Stop the lockdown.Now! | 731 | Corona Diktatur | 1.644 |
| Krüppel – Aufstand | 736 | Ideologiefreie Gruppe | 1.659 |
| Friedensbewegung | 741 | Banlieues Jaunes 67 | 1.724 |
| Kap.- Nein Danke! 88% wollen einea.W. | 745 | Die Wahrheit hinter den Illusionen | 1.744 |
| Teachers for Future Germany | 752 | Diskussionen zwei! Deutschland vernetzt sich | 1.752 |
| Demokratischer Neustart | 755 | Progressives Linksspektrum | 1.763 |
| Nothing stopping us now“ were on the mo | 758 | Wissensmanufaktur | 1.774 |
| BRD-Unrecht 2.0 | 767 | Zensurfrei | 1.805 |
| Frieden in einer Welt | 779 | # 24 F Coalicion Vida y Libertad J.Assange | 1.833 |
| Hamburger Künstler vereinigt euch! | 788 | Menschen und Politik heute | 1.851 |
| Wir sind das Volk OX | 798 | Free Julian Assange (Politikel Prisoner) | 1.872 |
| Haiger gegen Rechts! Vielfalt statt Einfalt! | 803 | Widerstand 100 | 1.893 |
| NEUSTART für EUROPA | 813 | Antifa – Grupo de Resistencia | 1.950 |
| # Stay Awake Bamberg | 833 | Eltern Netzwerk | 1.981 |
| Freie Medien | 853 | Ungeimpften wird geholfen | 2.094 |
| Wirtschaft & Gemeinwohl | 853 | Hamburg gemeinsam | 2.140 |
| anarchistische Gemeinschaft | 855 | Coronaregeln nein Danke | 2.227 |
| Liga für den Frieden | 883 | die Basis Momentum – e.Ini KV d.Viersen | 2.243 |
| Jemen der vergessene Krieg | 906 | Gemeinsam gegen die neue Weltordnung!!! | 2.298 |
| Connected Nurses-Pflegekräfte Europas | 907 | Frieden Rockt Schweiz (offizielle Gr.) | 2.354 |
| Wir helfen Corona Isolierten | 914 | Freie Entscheidung gegen die Masken/Impf | 2.370 |
| Berlin – Brandenburger Landespolitik | 932 | Truth & Courage March for Julian | 2.403 |
| Gesellschaft_aussterbenden_Wissens | 935 | Ken FM 2.0 | 2.446 |
| Gelbe Westen Vereinigung | 952 | Freidenkerforum – private Gruppe | 2.481 |
| Verschörung oder nicht/Nachrichten | 960 | Colorful Germany | 2.522 |
| Europe yellow Vest Protest | 965 | Deutschland 2020 – mediale Massenverblö. | 2.603 |
| Gelbe Westen Aktiv Baden-Württemberg | 984 | Polityka | 2.608 |
| Die Welt wird belogen und verkauft | 993 | GVAG | 2.619 |
| Gesamt Mitgliederzahl bis hier: | 91.309 | Aufstehen in Gelbwesten! | 2.673 |
| | | Volvamosa lostiempos del punk | 2.744 |
| Grundgesetzschutz-Runder Tisch 2020-1 | 1.008 | Linker runder Tisch | 2.798 |
| Gegen unverhältnismäßige Corona Maßn. | 1.011 | gegen die Corona Diktatur in Deutschland | 2.850 |
| Geldschöpfung durch Grundeinkommen | 1.028 | Proletarskoe | 2.865 |
| „Frieden Total“ – Gruppe | 1.036 | Bedingungsloses Grundeinkommen | 2.882 |
| Die Mitfahrgelegenheit für Antifa. Demo. | 1.043 | Gegen Defender 21 | 2.932 |
| GJ International Art+Artist | 1.081 | Sag „Nein“ zur Impfpflicht !!! | 3.110 |
| Gemeinsam gegen die neue Weltordnung | 1.105 | Widerstand + Schweiz | 3.134 |
| FREEDOM DAY | 1.105 | American Patriots Rising | 3.136 |
| Belmarsh, Vigil for Julian Assange | 1.137 | Wide Awake Chat | 3.245 |
| Frieden in der Welt | 1.139 | Hier spricht das Volk | 3.372 |
| S.A.W- Save A World | 1.149 | Linksfraktion | 3.386 |

| | |
|--|----------------|
| Verschwörung in Theorie und Praxis | 3.420 |
| Gelbe Westen für Deutschland | 3.563 |
| FRIEDvolles Einsteher f.u.Grundrechte u.D. | 3.608 |
| KenFM – Diskussionsgruppe | 3.612 |
| Deutsch – Russische Freundschaft | 3.645 |
| Rückkehr zur Menschlichkeit | 3.749 |
| Friedenswerkstatt Hamburg | 3.753 |
| Corona Rebellen 2.0 | 3.970 |
| Antikapitalismus | 4.215 |
| Corona Rebellen | 4.315 |
| Connected nurses – Pflegekräfte Europas | 4.316 |
| Wir gegen Mainstream!!!..Fakten!!! | 4.336 |
| Free Assange and Manning Events | 4.611 |
| Die Anstalt – Eigentlich seid ihr ... | 4.718 |
| The Unvaccinated Alliance | 4.723 |
| Wir gegen Altersarmut | 4.886 |
| Wir für Deutschland-wir sind das Volk | 4.913 |
| Die Wahrheit liegt auf der anderen Seite – Gr. | 5.255 |
| Don,t Extradite Julian Assange | 5.362 |
| POSITIVE Nachrichten und SCHÖNE | 5.379 |
| Unsere Welt leuchtet | 5.504 |
| Nationale Befreiungsbewegung Deutschland | 5.725 |
| KenFM Nur für Systemkritiker ADMINs | 5.850 |
| Unidet 4 Julian Assange | 6.156 |
| Wir impfen nicht | 6.421 |
| Wir gegen die Maskenpflicht | 6.719 |
| Ver.di Kolleginnen u. Kollegen | 6.829 |
| #Stay Awake für Freiheit und Selbstbestim. | 7.147 |
| Die sich nicht impfen lassen | 8.192 |
| Rücktritt der Bundesregierung | 8.572 |
| Freiheitdergedanken | 9.126 |
| Adode esta la flor? | 9.323 |
| Gesamt Mitgliederzahl bis hier: | 400.007 |

| | |
|---|---------|
| Die Ungeimpften der Club 1.0 | 10.055 |
| Freie Presse | 12.240 |
| World 4 Assange | 13.585 |
| Wir gegen „Jeden Lockdown“ | 14.962 |
| ARD und ZDF und ihre neol. Lügenm. | 15.262 |
| Neuwahlen für Österreich Demokratie jetzt | 15.321 |
| Travame na Zruseni | 16.747 |
| Julian Assange's Angels | 17.620 |
| Lachen gegen Corona | 19.945 |
| Gelbe Westen deutschlandweit | 20.865 |
| Free Julian Assange | 21.150 |
| Connected nurses – Pflegekräfte Europas | 23.519 |
| DEMO Termine in Deutschland | 26.098 |
| Die Welt wird belogen und verkauft | 36.102 |
| NEMO-No Embargo Cuba Movement | 105.243 |

Gesamt Mitgliederzahl: 762.992

**Alles wird
immer teurer,
nur die Aus-
reden werden
immer billiger.**

@funsurfen

Jetzt weiß ich was
die Grünen mit
dem Kohleaustieg
meinen



Bei uns gibt es keine
Regeln!
Außer es stört Dich,
dann **G** weiter!

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

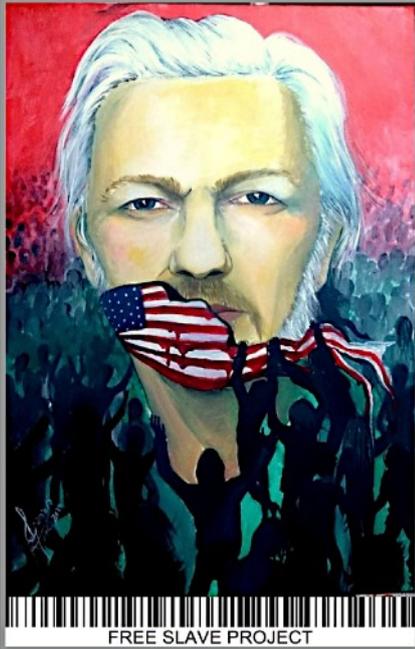
November/Dezember-Heft vom 10.12.2020 Nr. 05/2020

Die Leitidee der Eigentumsgesellschaft ist unmoralisch!
Echo auf das Interview des Magazins „philosophie“ mit Markus Gabriel, Professor für Philosophie und Erkenntnistheorie an der Universität Bonn
von: **Holger Thurow-N.**

Die Herrschaft des Eigentumsrechts schließt Demokratie/Volksherrschaft im Sinne des Wortes aus!
Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus Heft 04/20)
von: **Jürgen-Michael Hackbarth**

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



FREE SLAVE PROJECT

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Januar/Februar-Heft vom 28.02.2021 Nr. 01/2021

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen
Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 05/20)
- von **J. M. Hackbarth**

Interview mit Rainer Mausfeld
Frage zum Thema Eigentum und Besitz
- von **J. M. Hackbarth**

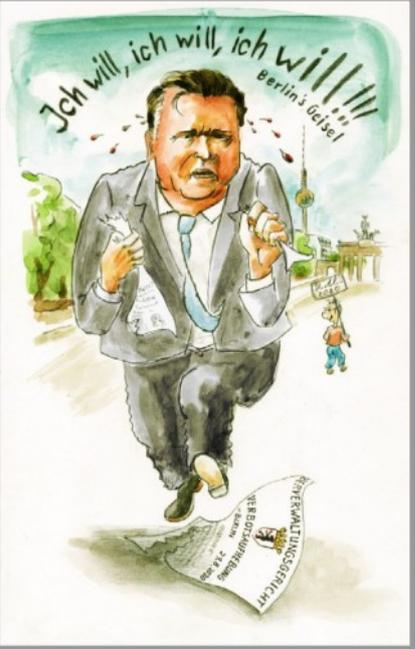
Diktaturvisionen – eine Gefahr für die Freiheit!
Begleitung der Zeitschrift „philosophie“
- von **Holger Thurow-N.**

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
(Fortsetzung aus Nr. 5/20)
- von **J. M. Hackbarth**

Der freie Fall in die Diktatur? Oder gibt es Alternativen?
- von **Johannes Schubert**

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

März/April-Heft, Redaktionsschluss 30.04.2021 Nr. 02/2021

Covid-19 und der Transhumanismus
- von **Anja Wurm**

Was ist der Unterschied zwischen einem Aufstand und einer Revolution?
- von **J.M.Hackbarth**

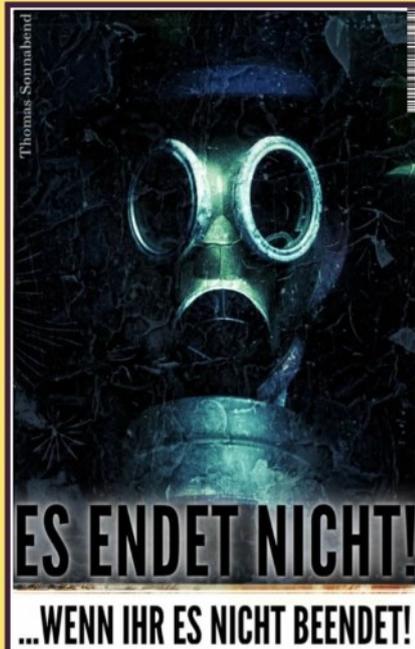
Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden? Institutionen / Staat (Fortsetzung)

Ergebe dich in dein Schicksal und lehne dich nicht auf ! Aha! Resilienz
Antwort auf die Zeitschrift „philosophie“
- von **Holger Thurow-N.**

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung)
- von **J.M.Hackbarth**

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



ES ENDET NICHT!
...WENN IHR ES NICHT BEEENDET!

Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Juli/August-Heft, Redaktionsschluss 30.06.2021 Nr. 03/2021

Zum Thema Transhumanismus
Antwort auf „Covid 19 und der Transhumanismus“ von Anja Wurm in Heft 02/21
- von **Daniel D.**

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Thema: Wehrhafte Demokratie (Fortsetzung aus dem Heft 02/21), vorgestellt und kommentiert
- von **J.M.Hackbarth**

Friedliche Revolution in die Freiheit und eine wehrhafte Demokratie!
- von **J.M.Hackbarth**

Kunst als Katalysator für Aufstände u. Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus dem Heft 02/21)
- von **J.M.Hackbarth**

Wo liegt die Grenze der Machthaber? Antwort auf das Titelthema der Ausgabe 03/2021 der Zeitschrift „philosophie“, „Wo liegt die Grenze des Sagbaren?“
- von **Holger Thurow-N.**

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

